

Die Unterdrückung des Jesuiten-Ordens in Schlesien.

Von Wilhelm Sohr*).

Die Aufhebung der Jesuiten in Preußen und namentlich in Schlesien bildet eine interessante Episode in der Geschichte dieses Ordens ebensowohl, wie in der Geschichte Friedrichs II. Es überrascht, daß die Schriftsteller, welche die Geschichte der Jesuiten entweder in eigenen, diesem Gegenstande gewidmeten Schriften, oder in den von ihnen verfaßten allgemeinen historischen Werken bearbeiteten, über die Aufhebung derselben in Preußen leicht hinweggehen, selbige nur kurz erwähnen, mit unvollständiger Bezugnahme auf die nachgelassenen Werke Friedrichs II., einen Brief an eine Person, welche niemals existirt hat, an den Abbé Colombine mittheilen und sich sodann in der Darstellung der Art und Weise, wie sich die Jesuiten in Preußen noch nach der Aufhebung ihres Ordens erhielten, eben so sehr, wie in der Auffindung der eigentlichen Bewegungsgründe irren, durch welche das Verfahren Friedrichs geleitet wurde. Einige behaupten, daß Friedrich den Papst durch den offenen Widerspruch gegen eine von dem Oberhaupte der katholischen Kirche erlassene Verfügung seine Selbstständigkeit habe fühlen lassen wollen; daß er, verletzt durch die Art und Weise, wie ohne seine Zuziehung mit allen katholischen Herrschern die Unterdrückung des Ordens verabredet wurde, dieselben zu schützen sich entschlossen habe, daß es ihm um deren Erhaltung nicht ernstlich zu thun gewesen und daß er das Vermögen der Jesuiten auf diese Weise in seine Staaten und zu seiner Disposition zu ziehen gesucht habe**). Andere***)

*) Die Verlagshandlung von Korn hat die Güte gehabt, den Abdruck dieser werthvollen Arbeit aus dem 103. Bande der Schlesischen Provinzialblätter zu genehmigen. D. S.

***) Ernst Friedmann die Jesuiten 2c. Grimma 1825. 8. — Leben Friedrich des Zweiten, Königs von Preußen, skizzirt von einem freimüthigen Manne. Amsterdam 1789. 4. Bdch. S. 61. Joh. Math. Schröckh, Christl. Kirchengesch. seit der Reformation. Leipzig, Schwicker 1807. 8. 6. B. S. 652.

****) Allgem. Geschichte der Jesuiten von dem Ursprunge ihres Ordens bis auf gegenwärtige Zeiten, herausgegeben von Peter Philipp Wolf (unter dem fingirten Druckorte Lissabon, bei Bombal u. Comp. 1792. 8. 4. Bd. S. 55. Die in diesem Werke über die Aufhebung der Jesuiten in Preußen gegebenen Nachrichten sind in die Allgem. Geschichte der christlichen Kirche nach der Zeitfolge von Dr. Hier. Phil. Konr. Hencke, fortgesetzt von Dr. Joh. Severin Vater. Braunschweig, Schulbuchh. 1818. 8. S. 118. übergegangen. Durch diese wichtigen Autoritäten ließ sich auch J. D. E. Preuß in seiner Lebensgeschichte Friedrichs des Großen, 3. Bd. S. 234., bestimmen, dieser Ansicht zu folgen. Die beiden erstgedachten Historiker haben den untergeschobenen Brief an den sogenannten Abbé Colombine, welchen Murr (über die Aufhebung des Jesuiten-Ordens, Heft III. S. 100.) zuerst als Manuscript, jedoch ohne dessen Authenticität nachzuweisen, veröffentlichte, ohne nähere Prüfung dieses unächtten Altenstücks nochmals abdrucken lassen, und so ging sein Inhalt in drei klassische historische Werke über. Friedrich II. hat niemals mit einem Abbé Colombine in Korrespondenz gestanden; dieser Name ist in Rom aus jener Zeit völlig unbekannt, und es